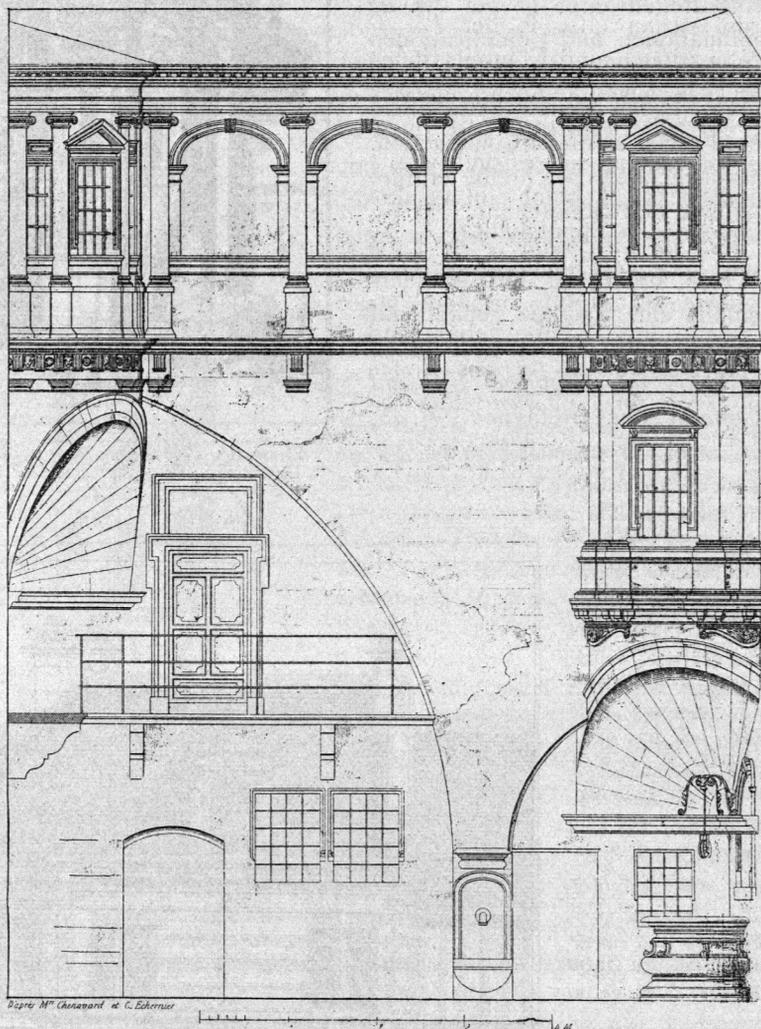


Man kann die Trompen an sich nicht ohne weiteres als ein Element ästhetischer Schönheit oder vollkommener architektonischer Befriedigung bezeichnen. Sie sind constructive Mittel, um aus einer Verlegenheit zu kommen, wenn die Form des das Erdgeschoss umgebenden Terrains nicht gestattet, die vollständige Entwicklung eines höher gelegenen Raumes zu erreichen, ohne letzteren schwebend über das

Fig. 75.

Trompen im ehemaligen *Hôtel Builloud* zu Lyon 775).

untere Gefchofs heraustreten zu lassen. Hier muß das Interessante, das Kühne, das Pikante, die Präcision des Steinschnittes oft für die vollständige Harmonie entschädigen. Hier ganz besonders hängt die befriedigende Lösung vom guten Geschmack des Architekten ab und vom Verhältniß der Trompe zur Last und zu den Formen der angrenzenden Theile des Baues.

Diese Umstände und Verhältniße scheinen sie zu einem Mittel zu machen, welches dem Esprit der Franzosen besser als dem Geist anderer Völker entspricht. Sie unterscheiden drei Hauptforten von Trompen: Die *Trompe dans la coin*, in einer einspringenden Ecke, wie beim Uebergang eines Viereckes in das